

So gerne wüsste ich..... (warum die Vers.-Justiz & co, Opfer betrügt, gegen Mißstände nach Schäden niemand wirklich hilft, sondern)

- warum die Justiz vielen Unfallopfern eine faire, rechtsstaatlicher Rechtsprechung verweigert?
- warum ein Unfallgeschädigter wie David gegen Goliath, mehr als ein 1/3 seines Lebens für sein Recht kämpfen muß und dennoch scheitert?
- warum nach einem Verkehrsunfall vor Gericht Versicherungen oft viel mehr Gehör bekommen, als der Unfallgeschädigte selbst?
- warum Justizbehörden **befangene Gutachter bestellen**, die zugleich Versicherungsgesellschaften zu ihrem Auftrag-Geldgebern zählen?
- warum die Fortbildungen für Richter und Gutachter so oft von Banken- und Versicherungen (mit-) finanziert werden?
- warum Ermessensentscheidungen von Richtern nahezu unangreifbar sind und eine Revision (wie im Fall Gustel Mollath) so extrem selten ist?
- warum Gerichtsverhandlungen nicht mehr wörtlich protokolliert werden und die Tonaufzeichnung oder der Video-Beweis nur ganz selten erlaubt sind?
- was der Kabarettist Dieter Hildebrandt mit der Bemerkung wohl meinte:
„Es hilft nichts, das Recht auf seiner Seite zu haben. Man muß auch mit der Justiz rechnen!“
- warum Richter wichtige Indizien & Beweise hartnäckig ignorieren, Unfallgeschädigten das rechtliche Gehör verweigern – oder unbequeme Gutachten / Beweise des Unfall-Opfers einfach „verschwinden“ können?
- wieso ein Landgericht will, daß Schmerzen, die erst seit einem über 20 Jahre zurückliegenden Unfall bestehen, dort einen unwürdigen Befund gegen die Wahrheit basteln läßt, der nur wieder für den Verursacher- RA gut ist, der nachweislich ein bester Freund der Justiz ist? (Kritik des Schmerz-Medizin- Zentrums, 97070 Würzburg 24.07. 2017, Dr. E. K.)
- warum dem Vorstand des gemeinnützigen Vereins „Justiz-Opfer e.V.“ wegen sachlicher Beschwerden auch von einem Gerichtspräsidenten mit Strafanzeige gedroht wurde?
- weshalb med. Gutachter zur Unfallursachen- Aufklärung, zentrale Gesichtspunkte außer Acht lassen, wie z. B. eine „Krafteinwirkung von *950 kg“ (*lt.ger.Techn. Gutachter)(*wohl sicher eher viel mehr bei 12g) auf den Körper des Unfallgeschädigten?
(Stellungnahme eines Rechtsanwaltes an das Landgericht Mosbach, 04.07. 2017)
- warum ein medizinischer Gutachter seine Bewertung ausschließlich durch schematischen Vergleich rechtswidrig mit den Richtlinien eines regelhaften Heilungsverlaufes abstellen kann,
jedoch die konkreten Umstände des Einzelfalles einfach unerlaubt gegen lege artis ausblendet?
- weshalb durch Ablehnung eines Sachverständigen-Gutachtens ein Gericht die Nachweismöglichkeiten eines Unfallgeschädigten abschneiden kann?
- warum ein Sachverständiger Gutachter das Gericht über zentrale Zusammenhänge nicht aufklären muß, die zur Beurteilung der Ursache eines Unfalls bzw. der dabei erlittenen Verletzungen entscheidend sind?
- warum Beweisanträge über das Leistungsvermögen und die Vitalität eines Unfallgeschädigten vor seinem Unfall ein Landgericht unbegründet ablehnen kann?
- warum Sachverständiger eine 0- 8- 15-Bewertung nach einem Regelfall vornehmen, ohne die lebensgeschichtlichen Besonderheiten eines Unfallbetroffenen auch nur im Geringsten zu würdigen -
obschon hierzu umfangreiches Beweismaterial vorliegt?
- warum ein Landgericht eine haltlose Einschätzung zum „medizinischen Fach-Gutachten“ erhebt, die nicht einmal vom beauftragten Professor – sondern nur von einem Assistenten ohne Facharztausbildung erstellt wurde?
- weshalb Unfallgeschädigten die Durchsetzung ihrer Ansprüche massiv erschwert wird, indem das Gericht entscheidende Nach-Untersuchungen und Begutachtungen verhindert und stattdessen bestehende Beschwerden der Betroffenen gern unwürdig auf die „Psycho-Schiene“ schieben will?
- warum ein Landgericht die Gewährung der Prozesskostenhilfe zu Gunsten eines Unfallgeschädigten mit der Begründung ablehnt, dass keine Erfolgsaussichten für die Fortsetzung des Verfahrens bestehen.
- Gilt: „Wer kein Geld mehr hat (wo man in 1. Instanz, 15 Jahrelang das Opfer sehr übel betrogen hat), hat kein Recht auf das Recht“?
- weshalb ein Streit über die akademische Frage, was Stand der Wissenschaft ist und welchen Wert „geeignete“ neuere Untersuchungsmethoden haben, auf dem Rücken des Geschädigten ausgetragen werden dürfen - dem natürlich die erforderliche Fachkompetenz fehlt, Universitätsgutachtern Paroli bieten zu können?

>> Diese - und noch zahllose weitere Misstände und Skandale können in unserem Rechtsstaat nicht nur theoretisch einem jedem von uns nach einem Verkehrsunfall begegnen

Jeder kann durch einen Unfall von heute auf morgen in eine Situation kommen, wie sie ihm zum Verhängnis wurde!

Gleich alle zusammen uvm. wurden tatsächlich T. Repp ab dem 21. Dezember 1994 (kurz vor Weihnachten) unverschuldet zum Verhängnis, er erlitt einen Unfall und hofft nun über 27 Jahre auf Fairness & Gerechtigkeit - bisher vergeblich!

André Sommer (Pseudonym), der als Therapeut Thomas Repp und sein Problem seit vielen Jahren kennt.